

Die seit Jahren anhaltende Diskussion der Willensfreiheit und die neurowissenschaftlichen Forschungen haben die Frage, wie wir Menschen das, was wir denken und tun, bewirken, zu einem der dringendsten Probleme des menschlichen Selbstverständnisses gemacht. Dieses Problem, bekannt unter der Bezeichnung „mentale Verursachung“, strahlt in alle Bereiche des Denkens und Handelns aus und ist deswegen von zentraler Bedeutung in der Philosophie und in den Human- und Sozialwissenschaften. Es wird in dem vorliegenden Band aus allen Perspektiven beleuchtet, die in der aktuellen Diskussion eine Rolle spielen.

Nachdem Thomas Buchheim 2012 im Philosophischen Jahrbuch den Initialbeitrag „Neuronenfeuer und seelische Tat. Ein neo-aristotelischer Vorschlag zum Verständnis mentaler Kausalität“ veröffentlicht hatte, haben 2013 Emmanuel Baierlé, Michael Esfeld, Erasmus Mayr, Tobias Müller, Anne Sophie Spann, Bettina Walde und Sven Walter seine Thesen und Argumente diskutiert und eigene Positionen skizziert. Auf die in diesen Beiträgen enthaltenen Kritikpunkte, Fragen und Anregungen hat im zweiten Halbband 2013 Thomas Buchheim eine Erwiderung geschrieben. Im ersten Halbband 2014 folgte dazu eine weitere Stellungnahme von Bettina Walde. Dieses Buch fasst die gesamte Diskussion aus vier Halbbänden des Philosophischen Jahrbuchs zusammen. Der Herausgeber Wilhelm Vossenkuhl hat ein neues Vorwort für diese Veröffentlichung geschrieben.

Der Herausgeber:

Wilhelm Vossenkuhl, Jahrgang 1945, hatte bis 2011 einen Lehrstuhl für Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München inne. Bekannt ist er auch durch Philosophie-Fernsehsendungen im Bayerischen Rundfunk. Seit 1996 ist er Mit-herausgeber des Philosophischen Jahrbuchs.

Jahrbuch-Kontroversen 1

Wilhelm Vossenkuhl (Hg.)

Mentale Verursachung

Initiativer Beitrag
von Thomas Buchheim

Verlag Karl Alber Freiburg / München

Originalausgabe

© VERLAG KARL ALBER
in der Verlag Herder GmbH, Freiburg / München 2014
Alle Rechte vorbehalten
www.verlag-alber.de

Satz: SatzWeise GmbH, Trier
Herstellung: CPI buch bücher.de GmbH, Birkach

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier (säurefrei)
Printed on acid-free paper
Printed in Germany

ISBN 978-3-495-48665-8

Inhalt

<i>Wilhelm Vossenkuhl</i> Vorwort des Herausgebers	7
---	---

Initiativer Beitrag

<i>Thomas Buchheim</i> Neuronenfeuer und seelische Tat. Ein neo-aristotelischer Vorschlag zum Verständnis mentaler Kausalität	9
---	---

Diskussionsbeiträge

<i>Michael Esfeld</i> Von Descartes lernen	29
---	----

<i>Erasmus Mayr</i> Neo-Aristotelismus, Identitätstheorie und mentale Verursachung	36
---	----

<i>Bettina Walde</i> Zur aristotelischen Perspektive auf die Frage nach der kausalen Relevanz von Bewusstseinsinhalten	44
--	----

<i>Emmanuel Baierlé</i> Sollte das Standardmodell der mentalen Verursachung aufgegeben werden? .	51
---	----

<i>Tobias Müller</i> Zur Möglichkeit und Wirklichkeit mentaler Verursachung	58
--	----

<i>Anne Sophie Spann</i> Dualität im Horizont des Physischen. Thomas Buchheims ‚horizontaler Dualismus‘ als Antwort auf das Problem mentaler Verursachung	71
---	----

Sven Walter

Mentale Verursachung und Willensfreiheit: Ist Freiheit eine Illusion, weil der bewusste Wille ein Epiphänomen ist? 81

Thomas Buchheim

Ein neo-aristotelischer Vorschlag zum Verständnis mentaler Kausalität.
Eine Replik 101

Bettina Walde

Beitrag zur Fortführung der Debatte um Buchheims neo-aristotelischen
Vorschlag zum Verständnis mentaler Kausalität 123

Vorwort des Herausgebers

„Denken“ ist nicht nur ein, sondern das Thema der Philosophie. Es ist seit einiger Zeit aber auch Thema der Neurowissenschaften. Deren stürmische Entwicklung hat viele Philosophinnen und Philosophen in jüngerer Zeit dazu ermuntert zu prüfen und sich zu vergewissern, wie zuständig die Philosophie für das Denken wirklich ist. Ein Problemfeld, auf dem diese Prüfung gute Chancen hat zu gelingen, ist die mentale Verursachung. Wie ist es zu verstehen, dass die menschliche Denktätigkeit ursächlich für lebensrelevante Ereignisse und Zustände in einem Menschen ist? Um was für eine Art Ursache handelt es sich dabei, und wie wird sie wirksam? Antworten auf diese und viele weitere Fragen entscheiden nicht nur über die Zuständigkeit der Philosophie für das Denken, sondern stehen in direkter Konkurrenz zu den Ergebnissen der Neurowissenschaften. Denn in diesen Wissenschaften werden analoge Fragen zur Ursächlichkeit des Denkens gestellt. Insofern teilen diese Wissenschaften mit der Philosophie ein gemeinsames Forschungsfeld. Es wäre wünschenswert, dass sich die Forschungsergebnisse ergänzen. Dies ist aber kaum zu erwarten, weil die Methoden und Fragestellungen doch zu verschieden sind. Selbst innerhalb der Philosophie gibt es eine große Vielfalt an Methoden, sich dem Thema der mentalen Verursachung zu nähern. Und jede dieser Methoden erhebt den Anspruch, die richtige und angemessene zu sein. Der vorliegende Band dient dieser Auseinandersetzung innerhalb der Philosophie. Er versammelt Beiträge beinahe aller philosophischen Ansätze zur mentalen Verursachung. Das Philosophische Jahrbuch lud zu den Beiträgen ein und veröffentlichte sie in mehreren Teilbänden. Hier sind sie nun alle in einem Band vereint.*

Thomas Buchheim eröffnet mit seinem Beitrag „Neuronenfeuer und seelische Tat. Ein neo-aristotelischer Vorschlag zum Verständnis mentaler Kausalität“ die Kontroverse. Die Beiträge von Emmanuel Baierlé, Michael Esfeld, Erasmus Mayr, Tobias Müller, Anne Sophie Spann, Bettina Walde und Sven Walter nehmen darauf Bezug, geben aber auch Auskunft über deren eigene methodischen Ansätze. Sie zeigen eine erstaunliche Vielfalt an Fragen und Antworten zur mentalen Verursachung, immer

* Den Seitenzahlen dieses Bandes gegenüber findet sich jeweils die Paginierung der entsprechenden Originalausgabe des Philosophischen Jahrbuchs.

bemüht um argumentative Sorgfalt und Plausibilität. Insoweit steht jeder einzelne Beitrag für sich. Thomas Buchheim nimmt in seiner Replik Stellung zur Vielfalt der Alternativen.

Wilhelm Vossenkuhl